

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 2.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Mittwoch den 8. Januar.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1873.

Am t l i c h e s.

Nagold. An die Ortsvorsteher. Unter Hinweisung auf §. 57, Abs. 3, der Ministerial-Verfügung vom 26. Dezember v. J., betreffend die Vollziehung der neuen allgemeinen Bau-Ordnung (Regierungsbl. Nr. 44), wird den Ortsvorstehern aufgegeben, nicht nur die dermalige Befestigung der Bauschau unverweilt hieher anzuzeigen, sondern auch später bei jeder dießfälligen Aenderung, welche auf die baupolizeilichen Befugnisse der Gemeinderäthe von Einfluß ist, dem Oberamt Anzeige zu machen.

Den 4. Januar 1873.

K. Oberamt.
Güntner.

Nagold. Die Ortsvorsteher werden auf die Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 27. Dezember 1872, betr. den Aufenthalt in den Gemeinden des Landes (Amtsblatt k. Ministeriums d. Innern, Nro. 38, Seite 305) besonders aufmerksam gemacht und zu Beachtung derselben aufgefordert, mit dem Bemerkten, daß den Ortsvorstehern eine entsprechende Anzahl gedruckter Formulare A. bis D., wie solche in der betr. Ministerial-Verfügung abgedruckt sind, zukommen wird.

Den 4. Januar 1873.

K. Oberamt.
Güntner.

Die Herren Ortsschulvorstände haben Tabellen zu statistischen Notizen über die Arbeitsschulen im Schuljahre 1. Mai 1871/72 zugesendet erhalten, welche pünktlich ausgefüllt an das Oberamt binnen 8 Tagen wieder eingesendet werden wollen.

Nagold, 4. Januar 1873.
Altenstatg.

K. Oberamt und Bezirksschulinspektorat.
Göb.

Nagold. Unter Hinweisung auf das Ministerial-Amtsblatt Nro. 37, von 1872, Seite 301, werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die Abonnements-Gebühr für das genannte Blatt von 1873 mit 1 fl. binnen 3 Tagen hieher einzusenden.

Den 2. Januar 1873.

K. Oberamt.
Güntner.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

(-) Ueberberg. In der Neujahrnacht ist hier der einzige brave Sohn des Gemeinderaths F. durch einen Schuß am linken Auge tödtlich verwundet worden. Nachdem er aus dem letzten Feldzuge unverfehrt zu seinen Eltern zurückkehrte, sollte er auf diese Weise in Lebensgefahr kommen. — Ein wiederholter mahrender Beweis zur Vorsicht.

|| Die in der letzten Nummer dieses Blattes geschilderte Neujahrnacht in Nagold ist ein erfreulicher Beweis der geordneten Zustände und des sittlichen Strebens der Bewohner der Stadt. Auch in Wildberg verfloß die Neujahrnacht auffallend ruhig und still, wie im Allgemeinen sehr belebte Gesellschaften und noch mehr Unordnungen zu den Seltenheiten gehören. Dessenungeachtet wurde in jüngster Zeit an Beibehaltung der Polizeistunde aufs Neue festgehalten. Welches Vertrauen auf die Selbstbeherrschung der Bewohner Wildbergs!

Stuttgart, 3. Jan. Die zweite Kammer hat heute ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Die erste Kammer beginnt morgen wieder ihre Commissionsarbeiten, während eine öffentliche Sitzung erst am 13. stattfindet, und zwar über den Eisenbahnbau, worüber bereits ein Commissionsbericht (Referent General v. Baur) vorliegt. In der zweiten Kammer brachte heute der Abg. Oesterlen folgende Interpellation ein: Der Unterzeichnete erlaubt sich an den Herrn Justizminister die Bitte um Auskunft, soweit solche nach der dermaligen Sachlage statthaft erscheint, zu richten: 1) ob die Verhandlungen in Betreff der Gerichtsorganisation des deutschen Reichs vorläufig abgebrochen oder nur vertagt sind, und demnächst wieder fortgesetzt werden? 2) ob und welche principielle Differenzen in Betreff der Gerichtsorganisation bestehen und wie sich die württembergische Regierung zu denselben verhält? 3) ob insbesondere die königl. Regierung entschlossen ist, an den Oberlandesgerichten als höchste Instanz und an dem Geschworenengericht festzuhalten? Der Abgeordnete des Oberamtsbezirks Hall, Oesterlen." Auf der Tagesordnung stand die Beratung der Anträge des Abg. Dr. Elben auf Reform der Geschäftsordnung der Geschäftsordnung der zweiten Kammer, worüber, da dieselbe erst morgen zu Ende kommen wird, ein Gesamtbericht als Ganzes folgt.

Stuttgart, 4. Jan. Am nächsten Montag wird die von

Hrn. Direktor Emil v. Kessler ins Leben gerufene Speiseanstalt für die ledigen und nicht in Eßlingen wohnhaften Arbeiter der Maschinenfabrik eröffnet werden, und ist vorerst für 250 Personen eingerichtet, welche für den außerordentlich billigen Preis von 11 Kreuzer ein vollständiges Mittagmahl bekommen. Herr Silber, früher zur Krone, hat die Freundlichkeit, die Einrichtung in der ersten Zeit zu leiten. (B. 3.)

Am Neujahrstag hat in Heslach ein bei Hrn. Böhmle in Arbeit stehender Schuhmachergeselle an einer geladenen Pistole gefehlt; hiedurch ging der Schuß los, traf den armen unglücklichen Jüngling in die Brust und tödtete ihn fast augenblicklich.

Murr, O. A. Marbach, 4. Jan. Gestern kam hier der seltene Fall vor, daß eine ledige Frauensperson 3 Kinder gebar, 1 Knaben und 2 Mädchen, der Knabe starb während der Geburt, die Mutter und die 2 Mädchen befinden sich wohl.

In Pfullingen, Oberamts Reutlingen, brannte den 1. Januar, Morgens 3 Uhr, die Mayer'sche Tuchfabrik total ab. Schaden sehr beträchtlich, gegen 100,000 fl.

Die Hrn. Bundesbevollmächtigten Württembergs werden sich etwa Mitte dieses Monats wieder nach Berlin begeben und voraussichtlich bis zum Juni daselbst thätig sein. Bei solch langem Aufenthalte in dem Sitze der Reichsregierung dürfte Württemberg in die Lage kommen, nach dem Vorgange Badens in Berlin ein eigenes Palais zu erwerben. (B. 3.)

Wie verlautet, ist der Commandeur des 6. Infanterieregiments, Herr Oberst v. Seubert, in den Pensionsstand getreten und an seiner Stelle Herr Oberstlieutenant Pergler v. Perglas mit der Führung des Regiments betraut worden. Herr Major von Steinheil, bisheriger Adjutant des Kriegsministers, ist zum Commandanten des Füsilierbataillons des 1. Infanterieregiments ernannt worden. (B. 3.)

Das Eingehen der „Stuttgarter Zeitung“ wird wohl Manchem ziemlich unerwartet gekommen sein. Die Gründe sind übrigens in dem Abschiedswort an die Leser ganz offen und in würdiger Weise dargelegt und fassen sich in Kürze darin zusammen, daß es nicht gelungen ist, den nach Straßburg abgegangenen Redakteur Neuberger genügend zu ersetzen, wodurch der ohnedies kränkliche und doch mit Geschäften überhäufte Verleger nicht noch zu sonstigen pecuniären Opfern auch die Last des Suchens nach einem neuen Redakteur auf sich nehmen mochte. Uebrigens glaubt man, daß es der Deutschen Partei durch den Mangel eines besonderen Organs in unserem Lande doch öfter gefehlt sein werde, wenn es auch durch die politischen Verhältnisse im Allgemeinen und bei der Haltung vieler Blätter, die sonst eine andere Richtung verfolgt hatten, für den Augenblick nicht absolutes Bedürfnis sein mag. Der principielle Gegner der „Stuttgarter Zeitung“, der mit ihr in permanentem Kriegszustande lebte, hat sich übrigens, obschon auch ihm nun etwas fehlen mag, damit begnügt, das Eingehen des Blattes zu konstatiren, ohne übrigens für sich und seine Partei besonderes Kapital daraus zu schlagen.

Wie wir vernehmen, wird am 18. Januar im Kgl. Hoftheater ein in Württemberg noch nie erlebtes Riesenkonzert gegeben, bei welchem von sämtlichen württembergischen Militärmusikern, 190 Musikern und 40 Tambours, mitwirken werden. Die Direktion ist Herrn Kapellmeister Wehlbeer übertragen und der Ertrag — bei erhöhten Preisen — zum Besten der durch die Ueberschwemmung heimgesuchten Bewohner des Nord- und Ostseestrandes bestimmt. (B. 3.)

Berlin, 31. Dez. Was die Gramont'schen Enthüllungen betrifft, so nehmen die bestunterrichteten hiesigen Blätter dazu die Stellung ein, daß sie sagen, daß dasjenige, was der Herzog bezüglich der Haltung des Grafen Beust behauptet, in Berlin kein Geheimniß gewesen sei, daß es sich aber nicht mehr um die Absichten des früheren, sondern um die des jetzigen österr. Ministers des Aeußern handle, über dessen freundliche Stellung zu Preußen auch im Jahr 1870 kein Zweifel obgewaltet habe, und mit dessen Amtsantritt die rücksichtslose Freundschaft zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem Deutschen Reich inaugurirt worden sei. Kurz, man betrachtet die Sache von 1870 als abgethan, und das Interesse an dem Schriftwechsel zwischen Graf Beust und dem Herzog Gramont als ein lediglich historisches.

Berlin, 1. Jan., Abds. General Roon wurde zum Feldmarschall und Ministerpräsidenten ernannt. General Kameke (gewesener Generalinspekteur der Festungen und Chef des Ingenieurcorps) übernimmt das Kriegsministerium. — Die Spener'sche Zeitung erklärte, sie wolle das Schicksal ihrer Kollegen von der Presse theilen, und veröffentlichte den angeschuldigten Theil der päpstlichen Allocution. Sie wurde dafür confiscirt. (S. W.)

Berlin, 2. Jan. Die „Prov.-Corr.“ wiederholt in einem Artikel: „Das Ministerium Roon, in welchem Fürst Bismarck als Mitglied verbleibt, kann und soll nichts anderes sein, als die Fortführung des Ministeriums Bismarck in demselben Geiste und derselben Richtung. — Dasselbe Blatt bringt die Mittheilung, daß der Kaiser beim Empfange des Staatsministeriums am Neujahrstage an den Fürsten Bismarck folgende Worte gerichtet habe: „Ich habe in Ihrer Stellung Aenderungen vornehmen müssen, die mir schwer geworden sind; es mußte aber geschehen, um Sie zu erhalten.“ Zum Grafen Roon gewendet habe der Kaiser geäußert: „Dasselbe gilt von Ihnen“, worauf er jedem Minister die Hand gereicht und sie aufgefordert habe, ihm auch fernerhin ihren Beistand zu leihen.

Berlin, 2. Jan. Der Verweser der Berliner Superintendentur überbrachte heute dem Prediger Dr. Sydow den Beschluß des Brandenburger Consistoriums, wonach derselbe seines Amtes entsetzt und in die Kosten des Disciplinarverfahrens verurtheilt wird. Dr. Sydow bezieht sich den Recurs an den evangelischen Oberkirchenrath vor. (N. 3.)

Berlin, 3. Jan. Die Absetzung des Predigers Sydow und die polizeilichen Maßregeln gegen die Presse in Sachen der Allocution machen recht böses Blut. Die confiscirten Journale müssen herausgegeben werden, weil §. 131 des Strafgesetzes auf die Allocution keine Anwendung findet. Der Stat des Ministers des Innern wird Gelegenheit bieten, die Preßmaßregelung zur Sprache zu bringen.

Berlin, 3. Jan. Der „Spener'schen Zeitung“ wird mitgetheilt, daß der Kaiser dem Fürsten Bismarck bei Gelegenheit seines Rücktritts vom Präsidium des preuß. Staatsministeriums den schwarzen Adlerorden mit Brillanten verliehen hat.

Mainz, 2. Jan. Der Zuzug der elsässischen Recruten dauerte so ziemlich den ganzen Tag, von Morgens 8 Uhr bis Abend, in fünf Zügen von je 500 Mann, wovon einer nach Coblenz passirte. Die Hauptzüge wurden vom Festungs-Inspekteur empfangen und unter Vorantritt von Musik in die Casernen geleitet. Commando's vom Garde-Corps in Berlin und fast aller Truppentheile des 11. Armee-Corps waren schon gestern hier eingetroffen, um ihren Antheil Mannschaften zu übernehmen. Die Vertheilung ging ohne jede Störung vor sich. Die ersten Ausgehobenen der Reichslande zogen meistens, deutsche Lieder singend, in die Stadt; auch die Marschallaise war zu hören; nicht Wenige sind nämlich des Deutschen nicht mächtig. Unmuth und Verbissenheit waren nicht wahrzunehmen. Ein großer Theil der Leute ist in die ganze Stadt in Quartiere vertheilt; dieselben werden morgen ihrer Bestimmung zugeführt werden. Eine gute Aufnahme war ihnen hier gesichert.

Am 30. Dez. hielt der sogen. Mainzer Katholikenverein eine Wanderversammlung in Bonn und beschloß die Absendung folgenden Telegramms an Antonelli: „Kardinal Antonelli, Rom. Die Versammlung deutscher Katholiken, die heute in Zahl von mehreren Tausenden in Bonn tagt, bittet Ew. Eminenz die Gefühle der tiefsten Ehrfurcht und Dankbarkeit zur Kenntniß des hl. Vaters zu bringen, von welcher die Katholiken Deutschlands durch die Worte der Allocution vom 23. Dez. ergriffen worden sind. Felix Frh. von Loë. Karl Frh. von Böselager. Graf von Hompesch.“

Wien, 31. Dez. Allgemein ist man der Ansicht, daß Graf Beust nicht länger mehr im öffentlichen Dienste bleiben kann, sondern gezwungen sein wird, sich ins Privatleben zurückzuziehen. Dringend zu wünschen wäre, daß Graf Andrassy in dem amtlichen Organe die Sachlage im richtigen Lichte darstellte; das österreichische Volk hat denn doch auch ein Recht zu erfahren, wie es im Jahre 1870 um seine Haut gestanden. Es ist um so notwendiger, daß der Graf das vornehme Schweigen endlich bricht, da die Thätigkeit des Preßbureaus in der Affaire Beust-Gramont zur Klärung der Sachlage nicht nur nicht beigetragen, sondern die Lage sogar ganz bedenklich verwirrt hat. Die Ver-

suche aber, den ehemaligen Reichskanzler rein waschen zu wollen, sind in das gerade Gegentheil umgeschlagen. So schmutzig auch die Angelegenheit Gramont-Beust ist, so dient sie doch dazu, daß man sich neuerdings befriedigt fühlt, einen Minister los geworden zu sein, der so leichtsinnig mit den Schicksalen Desterreichs und auch anderer Staaten spielte. (S. W.)

In Görz bei Triest wurde am 15. Dez. eine Wiese gemäht; drei Mäher hatten einen ganzen Tag zu arbeiten.

Aus Prag verschwand dieser Tage ein Advokat mit einer Schuldenlast von 70,000 fl. Bald darauf ist auch seine Geliebte, ein untergeordnetes Theatermitglied, abhanden gekommen.

Paris, 29. Dez. Wir erfahren, schreibt Sidle, daß im Finanz-Ministerium alle Vorkehrungen getroffen sind, um die Zahlung der vierten Milliarde durch monatliche Ratenzahlungen von 200 Milliarden zu bewirken. Die deutsche Regierung ist schon benachrichtigt worden, daß ihr eine erste Einzahlung am kommenden 15. Januar und die folgenden am 15. Februar, 15. März, 15. April und 15. Mai gemacht werden sollen. Die Regierung beizt von der vierten Milliarde 830 Millionen, welche sie in Wechselwerthe umgesetzt hat, um die Störungen zu vermeiden, welche durch die Entziehung einer so großen Menge baaren Geldes auf dem Finanzmarkte entstehen könnten.

Paris, 1. Jan. Der offizielle Neujahr-Empfang fand in Versailles ohne einen bemerkenswerthen Zwischenfall statt. Präsident Thiers wechselte sympathische Worte mit dem diplomatischen Korps.

Paris, 1. Jan. So wäre denn das Jahr 1872 vorüber, das so viel versprochen und so wenig erfüllt hat. Als Bilanz seiner vollbrachten Thaten bleibt das große Kriegs-Anlehen und sein collossaler, wenn auch zum Theil schwindelhafter Erfolg, die Stärkung der Regierung des Präsidenten Thiers und der Fortbestand der republikanischen Staatsform in Frankreich. Das Jahr schließt mit dem retrospectiven diplomatischen Embroglio, das der alte Graf Herzog v. Gramont und nach ihm Hr. Mercier v. Lostende angezettelt haben, und deren Enthüllungen zwar die Doppeltgängigkeit des Grafen Beust bloßlegen, aber mehr noch die grasse Beschränkung der bonapartistischen Minister und den verbrecherischen Reichthum Napoleon's allen Augen klar machen. Ferner tritt zur letzten Stunde noch eine kleine Störung des Religionsfriedens ein zwischen dem Vatican und Versailles durch den Rücktritt des für den Papst allzu zart, für Frankreichs Würde und Interesse allzuwenig fühlenden Hrn. v. Bourgoing, dessen mutmaßlicher Nachfolger vor Antritt seiner Sendung als Votschafter erst in Rom persönlich anfragt, ob er genehm ist. Es scheint, Thiers will um jeden Preis vermeiden, daß es ihm wie dem Reichskanzler Bismarck mit seinem Cardinal Hohentlohe ergehe.

Wie der „Liberté“ sagt, hatte Graf Arnim gestern mit Thiers eine Unterredung betreffs der Unterdrückung der Pässe; es soll in dieser Unterredung auch von Belfort die Rede gewesen sein und der Präsident die besten Versicherungen erhalten haben. Ob diese Mittheilungen begründet, bleibt dahingestellt; sicher ist, daß Thiers fortwährend befürchtet, Deutschland könne eventuel Schwierigkeiten im Innern Frankreichs dazu benutzen, um Belfort zu behalten. Er hält diese Festung für äußerst wichtig.

Petersburg, 28. Dez. Am 26. d. M. Abends hat hier eine beklagenswerthe Feuersbrunst die deutsch-reformirte Kirche, welche erst vor sieben Jahren eingeweiht wurde und eine der baulichen Pierden unserer Hauptstadt bildete, bis auf die Mauern beinahe völlig zerstört. Der Thurm ist zum größten Theil eingestürzt und die schöne Walker'sche Orgel spurlos verschwunden. Die Glocken liegen, nachdem sie zwei Holzlagen durchbrochen haben, auf dem Gemölde über dem Gemeindefaal, welcher glücklicher Weise gerettet ist. In dem Kirchenraum selbst steht fast nur das noch aufrecht, was von Stein und Eisen ist. Ueber die Entstehung des Brandes liegen bis jetzt nur Vermuthungen vor. Das schöne Gotteshaus war von der Gemeinde mit großer Opferfreudigkeit hergestellt.

Ramen-Räthsel

III.

Die Erste dient der Landwirtschaft,
Die letzten zwei traf nicht die Haft,
Denn als man ihm kam gar zu nah,
Entfloh er nach Amerika.

Amtliche & Privat-Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.
Hopsenstangen-Verkauf
am Samstag den 11. Januar, 11 Uhr in Michelberg, aus Badwalb Ebene 3645 Ra-delholstangen.
Altenstaig, 2. Januar 1873.
K. Forstamt.
Herdegen.

Revier Altenstaig.
Reis-Verkauf.
Am Mittwoch den 8. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf dem Rathhaus in Bödingen
24 Hundert ungebundene Wellen von der
großen Eichhalde versteigert.
K. Revieramt.

Sütlingen.
Säglöbe-Verkauf.
Am nächsten Freitag den 10. Januar
verkauft die hiesige Gemeinde 45 Stück Säg-
löbe mit 34 Festmeter.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
Rathhaus. Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 4. Januar 1873.
Schultheißenamt. Wurst.



Hochbauabtheilung	I.	Be
	III.	
	V.	
	VI.	

Tücht und beselbst und fähig

portofrei ei Hor



gel, Holz Zusammen Alt-Muisra

Für die 1 sind ferner 20 kr., Eb 16 fl. 30 f. Nazar. Gen von Frau Müller Ker Detonom St. 30 kr. Häufler 1 Kopf 24 kr. hausen 24 Christian Ann. von Rothf sind dem Kinder be Gottes Den 7.

Nagold-Horber-Bahn.
Königliches Eisenbahnhochbauamt Horb.
Bau = A k k o r d.

Höherem Auftrage zu Folge werden die Arbeiten zu Erstellung
der Wärterhäuser No. 1—5 und 7—20



zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

Nach dem Voranschlag betragen:

für die Wärterhäuser zwischen dem Bahnhof Nagold und der Station Gündringen Nr. 1 bis 5,
von der Station Gündringen bis zum Bühlersteig auf der Markung Eutingen Nr. 7 bis 10,
von dem Hüttelfinger Weg bis zum Anfang des Thälchens von Eutingen gegen Mühlen Nr. 11—15,
von der Thalmühle bis Horb Nr. 16—20.

Hochbauabtheilung	Benennung der Gebäude.	Strab.-Arbeit.		Mauer- und Steinbau- Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Verbindungs- Arbeit.		Coppier- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Glaser- Arbeit.		Schloßers- Arbeit.		Anstreich- Arbeit.		Schiefer- Arbeit.		Dach- Arbeit.		Wagner- Arbeit.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I.	Bahnwärterhaus Nr. 1.	65	—	1067	16	701	42	81	—	79	25	170	—	74	30	123	55	102	40	194	20	2	30	16	—
	2.	100	—	1100	30	592	12	64	30	69	—	155	32	70	30	122	44	95	20	150	20	2	30	16	—
	3.	50	—	1067	16	701	42	81	—	79	25	170	—	74	30	123	55	102	40	194	20	2	30	16	—
	4.	100	—	1100	30	592	12	64	30	69	—	155	32	70	30	122	44	95	20	150	20	2	30	16	—
	5.	60	—	1089	6	592	12	64	30	69	—	155	32	70	30	122	44	95	20	150	20	2	30	16	—
III.	7.	50	—	1182	25	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
	8.	65	—	1212	49	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
	9.	25	—	1212	49	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
V.	10.	65	—	1221	40	693	36	81	—	80	52	170	—	74	30	123	45	102	40	—	—	2	30	16	—
	11.	25	—	1245	39	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
	12.	22	30	1277	39	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
	13.	35	—	1235	33	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
VI.	14.	50	—	1235	33	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	3	30	16	—
	15.	15	—	1273	9	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
	16.	72	—	1367	27	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
	17.	102	—	1234	39	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
	18.	70	—	1252	15	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
	19.	70	—	1252	15	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—
	20.	—	—	577	35	581	37	64	30	72	9	155	31	70	30	122	45	95	20	—	—	2	30	16	—

[1041] 30, 22206 5 [11434] 37 [1275] — [1384] 39, 2998 [19] 1351 [30] 2335 42, 1833 20, 839 40, 47 30, 304

Tüchtige Unternehmer werden nun eingeladen, Ueberschläge, Pläne und Bedingungshefte bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und dieselbst ihre Offerte mit den in Prozenten ausgedrückten Angebote schriftlich und versiegelt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

**Montag den 13. Januar 1873,
Vormittags 10 Uhr,**

portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, bei der die Submittenten anwohnen können.
Horb, 23. Dezember 1872. K. Eisenbahnhochbauamt Horb.
K r a u h.

Revier Schumlingen.
Holz-Verkauf.



Aus dem Staatswald Obdele am Donnerstag den 9. Januar 1873, 167 Raummeter tannene Scheiter und Brägel, sowie 3500 Stück ungebundene Holzwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Alt-Ruistra.

N a g o l d.

Für die Ueberschwemmten an der Nordsee sind ferner eingegangen: von Warth 4 fl. 20 kr., Ebershardt 2 fl. 40 kr., Gütlingen 16 fl. 30 kr., R. R. in Wilbb. 1 fl. 45 kr., Razar. Gemeinde in Hatterbach 3 fl. 30 kr., von Frau Kirchherr in Röhrdorf 1 fl. 10 kr., Müller Kempff in Eshausen 1 fl., R. 30 kr., Defonom Mayer 1 fl., dessen Bruder 1 fl., St. 30 kr., Joh. Fr. Schuon 30 kr., Jacob Häußler 1 fl., Wittwe Sattler Schwarzkopf 24 kr., Gemeindepfleger Lehre in Helsenhausen 24 kr., A. G. 1 fl., P. G. 18 kr., Christian Harr 1 fl.

Ann. Die neulich angezeigten Gaben von Rothfelden und Wenden (7 fl. 3 kr.) sind dem Bezirks-Verein für verwahtlose Kinder bestimmt gewesen und zugeflossen. Gottes Segen allen Gebern!

Den 7. Januar 1873.

K. Dekanatamt. Freihofen.

N a g o l d.
Akkord.

Am Freitag den 10. Januar, Nachmittags 1 Uhr, wird im Stadtwald Bühl die Planirung eines Waldwegs von 225 Meter lang, sowie die Umrodung einer abgeholzten zu einer Pflanzschule bestimmten Fläche von 35,34 Mtr. (ca. 1 1/2 Mrg.) im öffentlicher Abstreiche vergeben.

Die Zusammenkunft findet beim kleinen Stadtdäckerle statt.

Den 7. Januar 1873.

Stadtförsterei.

N a g o l d.

Bermittelter Pfandschein.

Der am 28. Januar 1861 von der Unterpfandsbehörde Bödingen für eine zu 4 1/2 % verzinsliche Darlehensschuld von 125 fl. des Jakob Stahl, Schäfers in Bödingen, gegen Adam Raich in Pfalzgrafenweiler, als Pfleger des Jakob Hensler, ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieses Pfandscheins wird zu dessen Vorlegung oder zu Anmeldung seines Besizes binnen der Frist von 3 Monaten unter dem Androhen aufgefodert, daß nach Ablauf dieser Frist der Pfandschein für kraftlos erklärt würde.

Den 30. Dezember 1872.

K. Oberamtsgericht.
K i s l i n g.

N e u w e i l e r.

Die Gemeinde beabsichtigt

200—250 Haufen Kalksteine,

den Haufen zu 1000 Pfund, an die hiesigen Straßen anführen zu lassen.

Akkordslustige Fuhrleute werden zu einer Abstreichsverhandlung auf

Samstag den 11. d. Mts.,

1 Uhr Nachmittags,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 3. Januar 1873.

Der Gemeinderath.

G ü t l i n g e n.

Lehrlings-Gesuch.

Einen soliden kräftigen Jungen nimmt sogleich in die Lehre auf

Deuble, Kronenwirth.

Auch wird bei Obigem ein

Aufkünde

angenommen.

H a t t e r b a c h.

160 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Pfleger Martin Saur.

A l t e n s t a i g S t a d t.

II. Verzeichniß der für die Nothleidenden an der Office eingegangenen Beiträge.

Schulm. B. 1 fl., Wucherer 1 fl. 10 kr., Walz, Rfm. 3 fl., R. 36 kr., R. 24 kr., Rothg. W. Kirn 1 fl. 30 kr., Neuf. G. 3 fl., Johs. Beck 1 fl., Louis Beck 1 fl., Schalm, Wölp. 12 kr., Apoth. Sch. 1 fl.,

Karl Wigemann 30 fr., J. Fr. Roth 9 fr.,
 Bäcker Rirn 36 fr., Wurster 6 fr., C. D.
 30 fr., Seig Töchter 1 fl., M. G. 12 fr.,
 A. B. H. 12 fr., Gottl. Kempf 1 fl., F. B.
 24 fr., Reicherts Wittve 2 fl., Kühle J.
 Bad 30 fr., Finkbeiner jun. 30 fr., Wil-
 helm Faust 2 fl. 20 fr., Weber M. 30 fr.,
 Färber Henzl. 30 fr., Math. G. 30 fr.,
 Lotte G. 15 fr., Luchm. Schaible 30 fr.,
 Frau Locher 1 fl., Dreher W. 24 fr.,
 Metzger M. Seiler 36 fr., Notar K. 1 fl.
 45 fr., Schreiner Joh. Kl. 30 fr., C. H.
 11 fl. 38 fr., von Altenstaig Dorf 12 fl.
 33 fr., von Zimweiler 7 fl., von Hesel-
 bronn 5 fl. 40 fr., von Längenloch 3 fl.
 9 fr., Opfer von Enzthal-Enzlstörle 4 fl.
 30 fr., Opfer von Simmersfeld 12 fl.
 44 fr., ebendaher Ertrag einer Kinderlot-
 terie 12 fl. 4 fr. und Privatbeiträge 15 fl.
 36 fr., Opfer von Altenstaig Stadt 15 fl.
 30 1/2 fr.

Indem wir hiemit unsere Sammlungen
 schließen, sagen wir den milden Gebern
 freundlichen Dank.

Das Comité.

N a g o l d.

Dank sagung.

Für die liebevolle Theilnahme, die mei-
 ner sel. Frau während ihrer kurzen Krank-
 heit von vielen Seiten erzeigt worden, so-
 wie für die zahlreiche Leichenbegleitung
 spricht den herzlichsten Dank aus
 Fr. Bauer, Wendenmacher,
 zugleich im Namen der übrigen Hinterblie-
 benen.

Reihingen.

Meinen Gemeindegliedern und den-
 jenigen Freunden, welche meinem Bruder
 ein **Lebewohl** gaben und denselben mit
 einem **Geschenk** erfreuten, sage ich herz-
 lichen Dank.

Ochsenwirth Frei.

N a g o l d.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier beabsichtige
 ich kommenden

Donnerstag den 9. Januar,
 von Vormittags 9 Uhr an,
 eine Fahrniß-Versteigerung gegen bare Be-
 zahlung abhalten zu lassen, wobei vorkommt:
 Mannskleider, Schreinwerk, darunter
 mehrere Tische, Küchengerath, be-
 stehend in vielem Porzellan-, Glas-,
 Blech- und Eisengerath, namentlich
 auch ein Sparheerd, ferner ein eiche-
 ner Pferde-Stand, sodann allgemeiner
 Hausrath, sowie 4 größere Thurm-
 Bogelflässe, wozu Liebhaber eingeladen
 werden.

Rechtsconsulent Schott's Wittve,
 wohnhaft gegenüber der Krone.

Am Samstag den 11. Januar,
 Mittags 11 Uhr,
 verkaufe ich 3 schwere Zugpferde,
 fehlerfrei.

Minderbach den 7. Januar 1873.
 Joh. Georg Kohnacht.

Altenstaig.

Bei Dreher Wurster liegen

160 fl. Pfeygeld

gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen
 parat.

Kohrdorf.

9 Stück halbenenglische

Milchschweine

hat zu verkaufen

Noh zur Krone.

N a g o l d.

Gottlob Scheel's Wittve hat circa
24 Jmi alten Wein
 zu verkaufen.

N a g o l d.
 Ein ordentliches junges
M ä d c h e n

findet eine Stelle bei

Anna Berner.

Altenstaig.

Sehr schöne

Bettfedern

zu den billigsten Preisen bei

J. G. Wörner.

Württemberg. Commissions-Bank Stuttgart.

An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art. Commissionsweise Ver-
 mittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Verkauf von Loos- und anderen
 Effekten auf monatliche Theil-
 zahlungen. Arrangement von
 Loosgesellschaften zu günstig-
 sten Conditionen.**

Annahme von Spargeldern unter verschiedenen Formen. Sparraten-Einrichtung,
 — Versicherung eines nach 6 1/2—17 Jahren auszuzahlenden Capitals durch regel-
 mäßige Einzahlung von Spargeldern, auf welche Zinseszins gewährt wird.

Prospekte;

die **Raten-, Renten- & Sparkassen-Ab-
 theilungen** betreffend, stehen **gratis** zu Diensten in **Wild-
 berg** bei unserem Vertreter Herrn **G. Fischer** und in (**Alten-
 staig**) **Nagold** Herrn **J. M. Schuler**.

(Nr. 1605/I)

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
 und Bekannte auf

Donnerstag den 9. Januar
 zu Restaurateur Gutekunst freundlichst ein.

Christian Lehre, Schreiner,
 Sohn des † Jakob Lehre, Bäckers,
 und seine Braut:

Margarethe Keppler,
 Tochter des † Ludw. Keppler, Straßenbauunternehmers.

Altenstaig.

Fensterläden-, Thüren- und Fenster-Beschläge

in sehr schöner Auswahl bei

J. G. Wörner.

Nachdem der Unterzeichnete von der
 Stadt Altenstaig als
Wundarzt & Geburtshelfer
 angestellt wurde, empfiehlt er sich dem ver-
 ehrlichen Publikum aufs beste. Die Woh-
 nung desselben befindet sich in dem früheren
 Nieger'schen Hause.

W. Emhardt,

Wundarzt und Geburtshelfer.

N a g o l d.

N u z e i g e.

Neue Erbsen,

Linsen,

weiße Bohnen;

ferner:

holl. Häringe,

franz. Sardellen,

Kappern,

engl. Speckbällinge,

zum Braten und roh Essen, bei

Fried. Stockinger.

Den Herren Wiederverkäufern empfehlen
 wir:

**Weintresterbranntwein,
 Weinhefenbranntwein,
 Fruchtbranntwein,
 Melchkornbranntwein**

in fein gebrannter Waare billigst.
Gehr. Schleber, Brennerei
 in Ehlingen a. Neckar.

Altenstaig.

Schreiner-Gesuch.

1 pünftlicher Möbel- und 1 Bauschreiner
 finden bei sehr gutem Lohn sogleich dauernde
 Beschäftigung bei
 Johannes Klein, Schreinermeister.

Rollenpackpapier

bei **G. W. Jaifer,**

N a g o l d.

Mittwoch den 8. und Donnerstag den
 9. d. M. schlage ich

M a g s a m e n

für Kunden.

Zimmermeister Chr. Benz

Gestorben:

Den 3. Januar: Marie Pauline, Kind
 des Joh. Konrad Höfer, Bäckers, 11
 Tage alt.